

Grußwort des Landrates Günter Rosenke anlässlich der
Namensgebung für die Brücke über dem Urftsee
Samstag, 19.12.2009, 11:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 19.12.2009, 11.00 Uhr

Die meisten von Ihnen warten nun schon einige Zeit gespannt auf den Namen, den die Brücke über den Urftsee ab heute ganz offiziell tragen wird.

Vielleicht hegen Sie beim Anblick der Gäste schon die ein oder andere Vermutung?

Einige Gäste sind hier aus dem Kreis Euskirchen, deren Gesichter kennt man.

Ich freue mich aber ganz besonders über die belgischen Gäste, dazu später mehr.

Um nichts vorweg zu nehmen nämlich bevor ich Sie namentlich begrüße, möchte ich doch den Namen bekannt geben.

Es waren wirklich viele tolle Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Kreis Euskirchen, aber auch aus benachbarten Kreisen eingereicht worden.

Die 5-köpfige Jury hatte dann die Aufgabe den Namen der Brücke zu bestimmen.

Es wurde viel diskutiert und letztendlich war man sich einig, dass zwar viele Namen interessant und einprägsam waren, sich aber nicht immer das hinter den Namen verbarg, was dieser besondere Ort und was diese besondere Brücke verdient haben.

Daher hat die Jury sich letztendlich für einen Namen entschieden, der in besonderem Maße für das steht, was hier in Vogelsang stattfinden soll.

Nämlich Brücken bauen zwischen Generationen aber auch ganz besonders Brücken bauen zwischen Nationen.

Nun möchte ich Sie nicht länger auf die Folter spannen und den Namen dieser besonderen Brücke bekannt geben.

Die Brücke wird den Namen "Victor-Neels-Brücke" tragen.

Ein besonderer Name für eine besondere Brücke.

Ich begrüße ganz herzlich den Namensgeber, Herrn Victor Neels, mit seiner Gattin.

- Innenminister NRW, Dr. Ingo Wolf

- Minister der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Herr Karl-Heinz Lambertz
(wird auch ein Grußwort sprechen)

- Frau Ministerin Isabelle Weykmans (dt. sprachige Gemeinschaft)
- Konsul Patrizio Ventura (ebenfalls Grußwort)
- Kolonel Tony de Baets
- Frau Hermanns mit Gatten, ausgeloste Gewinnerin des Namenswettbewerbes -

Warum sich die Jury für den Namen Victor-Neels-Brücke entschieden hat, möchte ich Ihnen gerne erklären.

Victor Neels war von 1970 bis 1980 Kommandant der belgischen Streitkräfte hier in Vogelsang.

Als Colonel Albert Materne den Batallionschef Victor Neels als seinen Nachfolger vorschlug, ahnte noch niemand, dass der Flame länger als jeder andere Platzkommandant das Übungsgelände regieren würde.

Und nicht nur hier in Vogelsang war er präsent.

Seine Anwesenheit strahlte förmlich über Vogelsang hinaus in viele Teile der Eifel.

Schon zwei seiner Vorgänger, Walet und Materne, hatten sich in ihrer jeweils vierjährigen Amtszeit um Kontakte mit der Zivilbevölkerung bemüht und versucht die Konfrontationen zwischen Landwirten und übenden Panzerfahrern abzubauen.

Glücklicherweise war die Zeit, in denen sich Militärs und Einheimische mit großem Argwohn und Missgunst begegneten nahezu vorbei.

Dennoch war nicht vergessen, dass ein englischer Offizier aus der Panzerluke heraus seine Pistole auf Dreiborns Gemeindedirektor Alois Kuhl richtete, als dieser dem Zerstörungsdrang der Kettenfahrzeuge Einhalt gebieten wollte.

Victor Neels ist es gelungen, den Ruf des Militärs umzukehren.

Die Soldaten sollten nicht länger nur als NATO-Verbündete ertragen werden und ihre Anwesenheit mit einem Schmollen der Bevölkerung begegnet werden.

Vielmehr wurden die Soldaten immer mehr als Menschen anerkannt, die sich für die Landesverteidigung fit hielten und Soziales Engagement in erster Linie für Behinderte an den Tag legten.

Das Offizierskorps übernahm unter Neels Partnerschaften über Behinderteneinrichtungen und sorgte für den Ferienaufenthalt von behinderten Kindern an der belgischen Nordseeküste.

Die Bevölkerung zwischen Aachen, Köln und Trier strömte alle zwei Jahre zu den damals allseits bekannten und sehr beliebten "Tagen der offenen Tür" auf die ehemalige Ordensburg.

Dort wurde den Besuchern eine NATO-Militärschau geboten, die sie stets begeisterte und über die man heute immer noch erwachsene Männer reden hört, die diese Militärschauen als Kinder erlebt hatten.

Zur berüchtigten Neel'schen Diplomatie gehörte es Politiker und Verwaltungsbeamte, Ortsvorsteher und Polizisten, Vereine und Journalisten, Feuerwehrleute und Altenclubs ins Offizierskasino einzuladen.

Zu einem der ganz besonderen Feste gehörte der Tag der Dynastie, an dem des belgischen Königshauses gedacht wird.

Die Feier wuchs von 15 Gästen im Jahr 1971 auf 300 Gäste im Jahr 1979 an.

Mit Handschlag, persönlichen Worten und in ihrer Landessprache empfangen Victor Neels und seine deutsche Gattin ihre Gäste anlässlich des Festaktes am Tage der Dynastie.

Selbst höherrangige Offiziere, Landräte, Oberkreisdirektoren, Bundes- und Landtagsabgeordnete warteten geduldig bis zu einer halben Stunde in langer Schlange vor dem Saaleingang.

Es war eben etwas besonderes bei Victor Neels Gast zu sein.

Übrigens war Victor Neels tatsächlich in der Lage sämtliche Gäste in ihrer Landessprache zu begrüßen.

Schließlich genoss er eine humanistische Bildung zunächst auf einem Gymnasium französischer Sprache und dann fortgesetzt auf einer Oberschule mit niederländischer Sprache.

Fünf Sprachen gehören zu seinem Repertoire.

Sein nahezu perfektes Deutsch hat er sicher auch seiner Ehefrau zu verdanken.

Victor Neels vermag es nicht nur auf Grund seiner sprachlichen Fähigkeiten, Menschen "anzusprechen".

Nicht nur die Sprache, nein, seine ganze Art führen dazu, dass man ihn **versteht**, dass man sich **mit ihm** versteht.

Für seine Verdienste um die Völkerverständigung wurde Victor Neels 1975 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Ende März 1980, zum Ende seiner Dienstzeit, zeichnete Regierungspräsident Dr. Franz Joseph Antwerpes den Oberstleutnant Neels als Europäer und Botschafter seiner Majestät im Eifeler Grenzland mit dem großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland aus.

Dass Victor Neels mit der Eifel verbunden ist, hat man schon früh erkannt.

In einem Leserbrief an eine Lokalredaktion wurde gar die Vermutung geäußert, dass Victor Neels irgendwann einmal Landrat des Kreises Euskirchen werden könnte.

Der Kreis seiner Schätzer und Gönner sagt Victor Neels nach, dass er es wie kein anderer verstanden hat, die unabdingbare Belästigung der Bevölkerung durch die Landesverteidigung in der Öffentlichkeit verständlich zu machen.

Gleichzeitig habe er damit große Verdienste für die Völkerverständigung geleistet.

Victor Neels hat zu seiner Zeit hier in Vogelsang Brücken gebaut zwischen Belgiern und Deutschen, zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zwischen jungen und alten Menschen.

Gerade dieser Aspekt hat uns dazu bewogen, Ihren Namen, sehr geehrter Herr Neels, stellvertretend für das Brücken bauen zwischen Menschen zu nutzen.

Wir wollen das Engagement von Ihnen, lieber Herr Neels ehren.

Ihr Name soll aber auch ganz besonders für die guten Verbindungen zu unseren belgischen Freunden stehen.

Ich freue mich, wenn ich Sie, Herrn Ministerpräsident Lambertz, treffe und mich auch mal mit Ihnen austauschen kann.

Schließlich können wir uns in mancher Hinsicht sicher etwas voneinander abgucken.

In Zeiten, in denen Europa zusammenrückt, gehört das meine ich auch dazu.

Man muss über den Tellerrand, über Landesgrenzen hinweg sehen.

Wo der Blick früher aufhörte, da fängt es doch heute erst an.

In dem Sinne freue ich mich auf einen weiteren guten Austausch mit unseren Nachbarn und Freunden im Sinne des europäischen Gedanken.

Schließlich wurde nicht nur eine Brücke zur Überwindung eines geographischen Hindernisses hin zu dem historisch bedeutsamen Standort Vogelsang gebaut.

An diesem Standort Vogelsang sollen weiterhin Brücken gebaut werden zwischen Menschen verschiedener Nationen hin zu einem vereinten Europa.

Dafür steht der Standort Vogelsang heute und dafür steht auch diese Brücke und schließlich steht auch Victor Neels für diese Gedanken.

Eine Symbiose, wie sie besser nicht sein könnte.